

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 34

Artikel: Fraulicher Seufzer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-482751>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die vom Basler Regierungsrat dem Grossen Rat vorgeschlagene Behandlung der Kreditgewährung für eine Lautsprecher-Anlage im Grossrats-saal wurde von letzterem vorläufig auf späteren Termin verschoben.

Skepsis basiliensis:

„Gälle Si, wemme jo ganz sicher wißt, daß d'Parteye drnode-n-enand wirgglig au besser verstoh würde, kennt-mes natyrlich no wooge — aber ebbe...!“

Von Schülern und Schülerinnen

Während Jahren unterrichtete ich einen gebrechlichen Knaben, der die Schule nicht besuchen konnte. Eines Tages fragte ich ihn, ob die Schweiz Bodenschätze habe, wie Gold, Petrol, Kohle, Eisen, worauf ich die verblüffende Antwort bekam: «Ich glaube, ich habe sagen hören, daß sie in Bern oben Gold graben.»

Aus einem Aufsatz: «In den Ferien war ich bei meinem Onkel auf Besuch. Wir gingen zusammen auf die Wiese. Da brannte auf einmal das Kalb durch, und ich hatte alle Mühe, es wieder einzufangen.»

Wir wollten das Schwein verkaufen, darum ließen wir am 2. Januar das Inserat aufdrucken.

Als ich heimkam, mußte ich noch das Abendmahl aufwärmen.

Der Greis hatte einen struppigen Bart, eine Glatze und schneeweiße Haare.

Peter soll das Sprichwort: Der Mensch denkt und Gott lenkt! in die Mitvergangenheit setzen. Seine Antwort lautet: Der Mensch dachte und Gott lachte.

In der Geometriestunde erklärt ein Schüler an der Wandtafel: «Gleichliegende Winkel entstehen ganz einfach dadurch, daß eine Linie verrückt wird.»

Karl der Große wurde «durchgenommen». «Warum wird er der Große genannt?» fragte die Lehrerin. «Er war bedeutend größer als ein Gorilla», lautete die überraschende Antwort. (In der unmittelbar vorausgegangenen Stunde waren die menschenähnlichen Affen behandelt worden.)

Aus der Geschichtsstunde
Die Römer erlitten bei Cannae eine schwere Unterlage.

Wie ist der beispiellose Aufstieg Wallensteins zu erklären?
Er heiratete eine reiche Witwe. M. S.

Von den Menschen spricht man nicht!

«Zwanzig Schiffe sind gesunken!»
So heißt es im Kriegsbericht.
«Wieviel Menschen sind ertrunken?»
Ach! Von Menschen spricht man nicht!

Täglich wir von neuem hören,
Daß Maschinen man vermißt,
Und es scheint uns nicht zu stören,
Daß die Menschen man vergißt!

Man erzählt von Angriffszielen,
Die man wiederum gewählt;
Wieviel Menschen dabei fielen,
Wird hingegen nicht erzählt!

«Eine Stadt ist eingenommen!»
Diese Nachricht ist begehrt;
Daß auch Menschen umgekommen,
Ist wohl nicht erwähnenswert!

Wird ein alter Dom getroffen,
Ist die ganze Welt empört! - - -
Könnten wir nicht endlich hoffen,
Daß man auch von Menschen hört!

Legten doch die Menschen nieder
Endlich ihr unmenschlich Kleid;
Gülte doch für Menschen wieder
Das Gebot der Menschlichkeit!

Heinrich Brunner

Fraulicher Seufzer

Mein Leibblatt berichtet von einer Prophezeiung aus Australien, nach der der Ueberschuß an Wolle bis Mitte 1945 volle zehn Millionen Ballen betrage. Nach dem Lesen dieser Mitteilung sind mir meine Zellwollröcke, die mit Holzfasern gespickten Socken meines Mannes und die «entwollten» Unterkleider in den Sinn gekommen - - nicht ohne Folgen zu hinterlassen. Ich habe nämlich eine richtige Wolle auf diese verrückte Welt!

Frau Pizzicato

«Marke Girl»

Zwei Buben sehen einer FHD. nach.
«Du, Ernstli, das isch jetzt eini mit zwei Hoheitszeiche!»

«Wieso zwei?»

«Hä, d'Armbinde: e wißes Chrüz im rote Fäld, und e rots Chrüz ime wiße Gsicht!»

Kobold

